



15.09.–14.10.2017

image/reads/text

Sprache in der zeitgenössischen Kunst /
Language in Contemporary Art

**KRINZINGER
PROJEKTE**

curated by_

**Gabriela
Rangel**

10

curated by ■
■■■■■ vienna

ARCHIVE IN THE INFRA WORLDS**NASCIMENTO/LOVERA**

(gegründet / founded 1996 in Caracas)

ERICK MEYENBERG

(*1980, lebt / lives in Mexico City)

Ein Archiv zu errichten, erfordert zunächst einmal Platz, die Entwicklung eines räumlichen Bewusstseins wie auch ein örtliches Commitment mit dem Ziel, Wissen aus dem privaten Bereich einer Sammlung in ein öffentliches Archiv zu überführen. Viele bedeutende Denkerinnen und Denker haben über die pathologisch selbsterstörerischen Tendenzen des Archivs nachgedacht, eine interne Logik gefordert, die eine Auslöschung oder gar Vernichtung verhindern könnte. Archive sind aber auch externen Kräften ausgesetzt, die das Lokalisieren, Sammeln und Erhalten zusätzlich erschweren. Wichtige Teile der Archivproduktion sind immer noch über weite Ruinenlandschaften verteilt, ihre parabolische Existenz stets affirmierend, wo Unbeständigkeit mit systematischer Verwüstung einhergeht. Entsprechend systematisch zur Hilfe kommen typisch archäologische Methoden, um verschiedene einzigartige Prozesse anzubieten und Spuren der Vergangenheit zu sammeln, die sonst verschwunden wären oder dem Krieg beziehungsweise den gleichermaßen zerstörerischen Effekten der Indifferenz zum Opfer gefallen wären. Soviel zur ambivalenten Natur des Archivs, die noch offensichtlicher wird, wenn Archäologie und Geschichte programmatische Narrative vom Leben und Sterben oder Bedeutung und Dekadenz zum Besten geben. Die Ausstellung setzt in erster Linie bei der Beobachtung diskreter, fast schon geisterhafter Schritte an, wie sie von Kunstschaffenden wie Nascimento/Lovera und Erick Meyenberg unter-

nommen wurden, um archivarische Entdeckungen der Unterwelt, der Biopolitik und des grausamen Optimismus ans Tageslicht zu befördern. Nascimento/Lovera ist ein Duo aus Caracas, das seit 1996 zusammenarbeitet und seine künstlerische Praxis als „Strategien der Intervention im sozialen Raum“ umschreibt. Nascimento/Lovera verorten sich im Zentrum des archivarischen Übels und streben mit ihrem *Archivo Nacional* nach einer Genesung des kollektiven und des individuellen Gedächtnisses. Ihre aktuelle Reihe setzt sich mit der Wiederbelebung eines Archivs für Archive auseinander, bestehend aus einem Bilder- und Dokumentenatlas über öffentliche Denkmäler, Museumssammlungen, Bibliotheken, populäre und revolutionäre Melodien und viele andere Überreste unseres Kulturerbes. Dieses unergründliche materielle oder immaterielle Vermächtnis steht in einem komplexen Verhältnis zur kurzfristigen Beziehung der Menschen zu einem erweiterten Nationen-Begriff, der nach der sogenannten Chavista-Ära der letzten Jahrzehnte nun völlig erschöpft ist. 1998 wurde der charismatische, populistische Fallschirmjäger Hugo Chávez in Venezuela zum Präsidenten gewählt, um ein neues politisches Kapitel für das an Ölreserven reiche Land aufzuschlagen, das während der Nachkriegszeit zu einem der wohlhabendsten Länder Südamerikas gehörte – ein großer Teil der Bevölkerung wohnte dennoch in Elendsvierteln. Nach zwei Jahrzehnten Chavista-Regierung und dem unerwarteten Tod von Chávez 2013 nehmen es Nascimento/Lovera mit dem tief gespaltenen Land zwischen autoritärem Staat und entrechteten Bürgerinnen und Bürgern eines nekropolitischen Regimes auf. Auch Erick Meyenberg arbeitet sich an der Geschichte und der Archäologie ab, wobei er mittels interdisziplinärer Methoden verschiedene Bedeutungsebenen gleichsam freilegt wie verschüttet. *Aspirantes* (Aspiranten als „Kandidaten“ aber auch als „Atmer“, lat. *aspiratio*) ist eine

Sechskanal-Videoinstallation, die sich damit auseinandersetzt, wie die archivarische Krankheit selbst unter scheinbar normalen demokratischen Bedingungen zur Sisyphusarbeit wird. Die Arbeit zeigt eine Gruppe von 230 jungen Performerinnen und Performern, die gemeinsam in Teotihuacán – einer der bedeutendsten prähistorischen Ruinenstädten im heutigen Mexiko – mit Blick auf die Mondpyramide in einer Art choreographischen Routine atmen. Währenddessen dokumentiert eine auf- und abschwabende Drohne das Ereignis so, als ob sie selbst atmen würde. Der symbolisch aufgeladene Ort an dem Meyenbergs Performance stattfand – wortwörtlich auf der „Straße der Toten“ – stellt einen rituellen Zusammenhang zu einem latenten Problem in Mexiko dar, nämlich dem gegenwärtigen massiven Verschwinden von Menschen. Vorfälle dieser Art, die zumeist auch noch unbestraft bleiben, verweisen auf die kriminelle Problematik im Allgemeinen, neben den kontinuierlichen Gewaltakten zwischen Polizei, Milizen und Drogenkartellen. Das Verschwinden dieser Körper ist das Ergebnis einer wiederkehrenden Geste, die Opfer ihrer Bürgerrechte zu berauben. Die mexikanische Demokratie und ihre post-revolutionären nationalen Denkmäler begünstigen oftmals die kollektive Neigung zur gegenwärtigen repressiven Toleranz. Meyenbergs Performance stellt an einem historisch aufgeladenen Ort ein reguliertes, interagierendes Narrativ zur Schau, das die Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen bindet und befreit. Die Atemübung der Menge, die den im Takt der Drohnen geschnittenen Soundtrack noch verstärkt, bricht mit dem Narrativ des Nationalstaats als Einheit. Die Poesie Meyenbergs Choreographie verdeutlicht, dass Freiheit keine angeborene Fähigkeit ist, sondern eine Übung, die konzertiert stattfinden muss.

Gabriela Rangel (Venezuela / USA) ist Direktorin für bildende Kunst und Chefkuratorin an der Americas Society.

Constructing an archive requires dwelling on a sense of place, that is the development of a sort of spatial consciousness as well as local commitment in order to allow the migration of a body of knowledge from the private room of the collection to the public realm of the archive. Many important thinkers have ruminated on the pathological self-destructive tendencies of the archive, claiming for it an internal logic that aims at effacement or annihilation. Yet, archives are also exposed to external forces, which often make them difficult to locate, gather, or preserve. Significant corpuses of archive production are still scattered around vast landscapes of ruins, reaffirming a parabolic existence where impermanence is paired with systematic devastation. In such a parable archaeological methods come in for a correspondingly systematic rescue, creating unique and differing processes for collecting vestiges of the past that would otherwise be vanished or perished as a result of the disasters of war or the equally damaging effects of indifference. Such is the ambivalent nature of the archive, which becomes most evident when archaeology and history adopt programmatic narratives of life and death or greatness and decadence. The exhibition focuses on the observation of discrete yet critical spectral steps undertaken by artists Nascimento/Lovera and Erick Meyenberg in practices in favour of the archival exploration of the underworld of biopolitics and cruel optimism. Nascimento/Lovera, a duo active since 1996 based in Caracas, define their artistic practice as a path towards creating “intervention strategies in the social space.” They position themselves at the core of the archival malady, pursuing the recuperation of fragments of both collective and individual memory in what they have called the *Archivo Nacional* (National Archive). Moreover, their ongoing series is centred on the recovery of an archive of archives, comprised by an atlas of images and documents of public monuments, museum collections, libraries, popular and revolutionary music scores, as well

as many other leftovers of cultural patrimony. As either material or immaterial, this unfathomable legacy is intricately attached to the myopic relationship of a people to a larger definition of the nation, shattered after the so-called chavista period of the last decades. In 1998, a charismatic populist paratrooper Hugo Chávez was elected President of Venezuela, beginning a new political chapter for an oil producing country considered among the wealthiest economies of South America during the post war era with a large population living in shantytowns. After almost two decades of the chavista government, including the period that followed the unexpected death of Chávez in 2013, the archival impulse of Nascimento/Lovera tackles the frictions of a country deeply divided between an authoritarian state and disenfranchised citizens under a regime of necropolitics.

Erick Meyenberg's work digs into the (under)currents of history and archaeology, exposing and hiding different strata of meaning through the use of interdisciplinary methodologies. *Aspirantes* (aspirants as "candidates" but also as "breathers") is a video installation in six audio channels that explores the extent to which the archival disease becomes a Sisyphean task, even in seemingly normal conditions of democratic ruling. The work features a group of 230 young performers prompted to breathe collectively in a choreographic routine staged at the Teotihuacán pre-Columbian complex, facing the

Moon Pyramid while a drone "documents" the event through an Olympian camera movement, going upwards and downwards, as it were, breathing. The symbolic site in which Meyenberg's performance took place—literally at the Calzada de los Muertos—creates a ritualistic link to a latent issue in Mexico that is the current massive disappearance of human bodies, pointing to a larger problematic of criminal impunity vis-à-vis the continuous incidents of violence between the state police, military corps, and drug cartels. The disappearance of the bodies is the outcome of a recurring gesture of depriving the victims of the rubric of citizenship.

Mexican democracy and its post-revolutionary national monuments often foster a collective disposition towards an order of repressive tolerance in which Meyenberg's performative action exposes a regulated narrative of interaction located at a historically charged space that binds and unbinds citizens alike. The respiratory workout of the young crowd, which exacerbates the soundtrack edited correspondingly to the traveling movement of the drone, cracks the narrative of the nation-state as a hyphenated entity. Meyenberg's poetics of choreography make clear that freedom is not a natural capacity, but an exercise that must take place in concert.

Gabriela Rangel (Venezuela / USA) is Visual Arts Director and Chief Curator at the Americas Society.



ERICK MEYENBERG | *ASPIRANTES*, 2016 |

Videoinstallation, 1 Videokanal, 6 Audiokanäle, Maße variabel, 40" Loop / video installation, 1 video channel, 6 audio channels, dimensions variable, 40" loop | Foto / photo: Juan Pablo de la Vega Castañeda



NASCIMENTO/LOVERA | *National Archive*, 2015 |
Maße variabel / dimensions variable | *Courtesy: CIFO (Cisneros Fontanals Art Foundation), Miami*



NASCIMENTO/LOVERA | *National Archive*, 2012 |
Maße variabel / dimensions variable | *Courtesy: 30th Sao Paulo Biennial*



NASCIMENTO/LOVERA | *Dirty Hands*, 2014 |
Performance, Lima, Peru | *Courtesy: LARA (Latin American Roaming Art)*



NASCIMENTO/LOVERA | *Song for a Military Band*, 2014 |
US Coast Guard Band & The Foundation Movement | Performance, Museum of Fine Arts Boston

Krinzinger Projekte

Schottenfeldgasse 45, 1070 Wien

T +43 1 512 81 42, galerie-krinzinger.at

Unter dem Titel *image/reads/text* vereint curated by_vienna 2017 Ausstellungen in 21 Wiener Galerien für zeitgenössische Kunst, die von internationalen Kuratorinnen und Kuratoren konzipiert wurden. Dieses Jahr liegt der thematische Fokus des Galerienfestivals auf der Bedeutung von Sprache in der Gegenwartskunst. Eine dementsprechende Auseinandersetzung erscheint vor dem Hintergrund der umfassenden Digitalisierung und den damit einhergehenden Visualisierungstendenzen besonders relevant.

Mit curated by_vienna stärkt die Wirtschaftsagentur Wien seit 2009 Wien als Galerien- und Wirtschaftsstandort im internationalen Wettbewerb und unterstützt die Zusammenarbeit von Wiener Galerien zeitgenössischer Kunst mit internationalen Kuratorinnen und Kuratoren.

Under the title *image/reads/text*, curated by_vienna 2017 unites exhibitions in 21 Vienna art galleries that are conceptualised by international curators. This year's thematic focus of the gallery festival is on the significance of language in contemporary art. This seems particularly relevant in view of widespread digitalisation and the associated trends towards visualisation.

With curated by_vienna, the Vienna Business Agency has been strengthening Vienna as a gallery and business location and supporting the collaboration between Vienna galleries for contemporary art and international curators since 2009.

- | | |
|--|---|
| <p>01 Charim Galerie Wien
→ curated by_ Abaseh Mirvali</p> <p>02 Galerie Crone → curated by_ Paul Feigelfeld</p> <p>03 Croy Nielsen → curated by_ Laura McLean-Ferris</p> <p>04 Galerie Nathalie Halgand
→ curated by_ Samuel Leuvenberger</p> <p>05 Hilger NEXT + Hilger BROTKunsthalle
→ curated by_ Matthias Arndt</p> <p>06 Galerie Martin Janda → curated by_ Jacob Proctor</p> <p>07 Georg Kargl Fine Arts → curated by_ Gregor Jansen</p> <p>08 Knoll Galerie Wien → curated by_ Adrian Notz</p> <p>09 Christine König Galerie
→ curated by_ Moritz Wesseler</p> <p>10 Krinzinger Projekte → curated by_ Gabriela Rangel</p> <p>11 Krobath Wien → curated by_ Gunter Reski & Hans-Jürgen Hafner</p> | <p>12 Galerie Emanuel Layr → curated by_ Béatrice Gross</p> <p>13 Mario Mauroner Contemporary Art Vienna
→ curated by_ Stefano Collicelli Cagol</p> <p>14 Galerie Meyer Kainer → curated by_ John Rajchman</p> <p>15 Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder
→ curated by_ Robert Fleck</p> <p>16 Galerie Raum mit Licht → curated by_ Sabine Folie</p> <p>17 Gabriele Senn Galerie
→ curated by_ Sabine Schaschl + Michael Riedel</p> <p>18 Galerie Steinek → curated by_ Eva Fabbris</p> <p>19 Galerie Elisabeth & Klaus Thoman
→ curated by_ Johannes Wohnseifer</p> <p>20 untitled contemporary → curated by_ MÉLANGE (Patrick C. Haas & Jonas Schenk)</p> <p>21 Galerie Hubert Winter
→ curated by_ Michael Bracewell</p> |
|--|---|



→ E-BOOK

curated by_vienna 2017: *image/reads/text. Sprache in der zeitgenössischen Kunst / Language in Contemporary Art* | Mit Beiträgen von / with contributions by **Sabath Buchmann, Franz Josef Czernin** und allen beteiligten Kuratorinnen und Kuratoren / and all participating curators.

Herausgeber / editor: ARGE Österreichische Galerien

Mit freundlicher Unterstützung von / with the kind support of

BUNDESKANZLERAMT ■ ÖSTERREICH



A service offered by
the City of Vienna

Kostenloser Download / free download: www.curatedby.at